

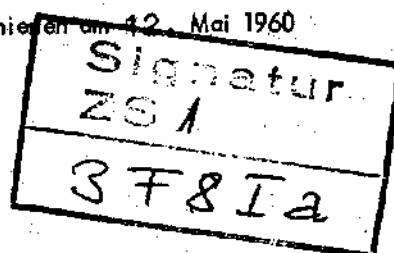
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. – Nr. V/26/118

Erschienen am 12. Mai 1960



## Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten im Februar 1960

(Vorläufiges Ergebnis. Das endgültige Ergebnis wird  
im Bericht über das Winterhalbjahr 1959/60 veröffentlicht).

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkung

3

Einführung

3

Übersichten

## I. Fremdenverkehr

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im  
Februar 1960 nach Gemeindegruppen und Ländern 8
2. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar  
1960 nach Gemeindegruppen 9
3. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in den  
Ländern im Februar 1960 nach Betriebsarten 10
4. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar  
1960 nach Betriebsarten - Anteile der Betriebs-  
arten 11
5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im  
Februar 1960 sowie Fremdenübernachtungen in den  
Monaten Oktober 1959 bis Februar 1960 nach dem  
ständigen Wohnsitz der Fremden 12
6. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern  
im Februar 1960 nach wichtigen Herkunftsländern 13
  - a) Anteile Länder
  - b) Anteile der Herkunftsländer
7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im  
Februar 1960 nach Gemeindegruppen und ausgewählten  
Berichtsorten 14

## II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen  
über die Grenzen des Bundesgebietes im Februar  
1960 und 1959 19
  - a) nach Grenzübergängen
  - b) nach der Staatsangehörigkeit
9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen-  
kraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes  
im Februar 1960 20
  - a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem  
Heimatstaat
  - b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge  
nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantritts-  
land

## III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr

10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr  
im Februar 1960 und 1959 nach Währungsländern 21

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
unter der Nr. H IV 1.

## V o r b e m e r k u n g

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt. Die Angaben Berlins (West) werden in den Übersichten 1, 3, 4 und 6 ausgewiesen.

Befragt werden Inhaber oder Leiter der gewerblichen Beherbergungsstätten - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen, Hospize, Erholungs- und Ferienheime, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten sowie Privatquartiere (gegen Entgelt) - in ausgewählten Berichtsgemeinden.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Statistischer Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht V/26/108 vom 14. September 1959).

Außerdem werden die Ergebnisse für Jugendherbergen und Kinderheime mitgeteilt.

## E i n f ü h r u n g

### I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

Bundesgebiet ohne Berlin: Die im Januar 1960 festgestellte Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs setzte sich im Berichtsmonat kräftig fort. Im Februar 1960 wies der Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten der 2 453 Berichtsgemeinden mit 6,1 Mill. Fremdenübernachtungen einen um 1,2 Mill. größeren Umfang auf als im Januar 1960. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Fremdenübernachtungen um 410 100 oder 7,2 vH zugenommen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der Februar 1960 einen Kalendertag mehr umfaßte als 1959.

5,7 Mill. oder 93 vH aller Übernachtungen entfielen auf Inlandsgäste und 430 600 auf Auslandsgäste. Gegenüber Februar 1959 haben sich die Übernachtungen der Inlandsgäste um 383 100 und die der Auslandsgäste um 27 000 erhöht. Die relativen Veränderungen betrugen:

	Fremdenübernachtungen		
	Insgesamt	der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
Februar 1960 gegenüber Januar 1960	+ 25,7 vH	+ 25,3 vH	+ 6,4 vH
Februar 1960 gegenüber Januar 1959	+ 21,3 vH	+ 21,3 vH	+ 4,3 vH
Februar 1960 gegenüber Februar 1959	+ 7,2 vH	+ 7,2 vH	+ 6,7 vH
Februar 1959 gegenüber Februar 1958	+ 3,5 vH	+ 3,7 vH	+ 7,7 vH

Am gesamten Übernachtungsaufkommen waren beteiligt:

	Februar 1960		Januar 1960		Februar 1959	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Hotels und Gasthöfe	2 325,3	47,1	2 509,4	52,3	.	.
Fremdenheime, Pensionen u. Hospize	1 206,8	19,7	822,2	16,9	.	.
Erholungs- und Ferienheime	485,2	8,0	397,1	8,1	.	.
Heilstätten, Sanatorien u. Kuranstalten	1 230,0	20,1	946,3	19,3	.	.
Beherbergungsbetriebe zusammen	5 816,2	94,9	4 705,0	96,5	5 411,8	94,8
Privatquartiere	303,3	5,1	172,7	3,5	297,5	5,2
Insgesamt	6 122,3	100	4 906,7	100	5 709,5	100

Der Zuwachs an Fremdenübernachtungen ist zu 96 vH den Beherbergungsbetrieben zugute gekommen, und zwar nahmen die Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben gegenüber Februar 1959 um 393 800 oder 7,3 vH und in den Privatquartieren um 16 300 oder 5,5 vH zu.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer<sup>1)</sup> erhöhte sich bei den Inlandsgästen von 3,7 Tagen im Februar 1959 auf 3,9 Tage im Berichtsmonat und bei den Auslandsgästen von 2,4 auf 2,5 Tage. Eine nicht unbeträchtliche Erhöhung der Aufenthaltsdauer war in den Privatquartieren festzustellen, nämlich von 8,4 Tagen im Februar 1959 auf 9,8 Tage im Berichtsmonat. Im einzelnen betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den

	Februar 1960	Januar 1960	Februar 1959
Hotels und Gasthöfe	2,1 Tage	2,1 Tage	.
Fremdenheimen, Pensionen und Hospizen	7,1 Tage	5,7 Tage	.
Erholungs- und Ferienheimen	12,7 Tage	12,0 Tage	.
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	29,0 Tage	28,9 Tage	.
Beherbergungsbetrieben zusammen	3,7 Tage	3,2 Tage	3,5 Tage
Privatquartieren	9,8 Tage	7,9 Tage	8,4 Tage
Insgesamt	3,8 Tage	3,3 Tage	3,6 Tage

Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad der insgesamt verfügbaren Bettenkapazität lag mit 22,8 vH knapp unter dem ermittelten Wert des gleichen Vorjahresmonats mit 22,9 vH, was auf die geringere Ausnutzung der Betten in Privatquartieren (4,0 vH gegenüber 4,1 vH) zurückzuführen ist. Der Ausnutzungsgrad in den Beherbergungsbetrieben blieb mit 30,5 vH unverändert. Bemerkenswert ist, daß die Ausnutzung der Betten in den Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten nach dem tiefsten Stand im Dezember 1959 (58,0 vH) im Berichtsmonat bereits wieder 88 vH betragen hat (Vormonat: 63,4 vH). Im einzelnen betrugen die ermittelten Werte in den

	Februar 1960	Januar 1960	Februar 1959
Hotels und Gasthöfe	25,3 vH	21,1 vH	.
Fremdenheimen, Pensionen und Hospizen	23,7 vH	15,1 vH	.
Erholungs- und Ferienheimen	43,8 vH	33,5 vH	.
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	88,0 vH	63,4 vH	.
Beherbergungsbetrieben zusammen	30,5 vH	23,3 vH	30,5 vH
Privatquartieren	4,0 vH	2,1 vH	4,1 vH
Insgesamt	22,8 vH	17,1 vH	22,9 vH

In den Berichtsgemeinden sind im Februar 1960 außerdem 172 400 Übernachtungen in Jugendherbergen und 693 800 Übernachtungen in Kinderheimen gezählt worden, was einer Abnahme von 12,4 vH bzw. 1,3 vH gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres entsprach. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den Jugendherbergen 2,2 Tage und in den Kinderheimen 27,6 Tage.

In den fünf Monaten des Winterhalbjahres 1959/60 - Oktober bis Februar - sind vorläufig 28,7 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 26,3 Mill. von Inlandsgästen und 2,4 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden. In den vergleichbaren Berichtsgemeinden betrugen die Zunahmen der Fremdenüber-

1) Bei dieser Berechnung kann immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte berücksichtigt werden.

nachtungen gegenüber dem jeweiligen vorjährigen Zeitraum:

	Insgesamt		der Inlandgäste		der Auslandsgäste	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Oktober 1959 bis Februar 1960	+ 1 789,7	+ 6,7	+ 1 627,8	+ 6,5	+ 161,9	+ 7,3
Oktober 1958 bis Februar 1959	+ 2 044,9	+ 8,3	+ 1 851,9	+ 8,1	+ 193,1	+ 9,7

**Bundesländer:** Im Februar 1960 hat sich der Fremdenverkehr gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres in Bayern um 143 600 Übernachtungen absolut am stärksten ausgeweitet; der relative Zuwachs betrug 9,1 vH. Abgesehen vom Saarland, das mit 26,3 vH - wie in allen Monaten seit der wirtschaftlichen Angliederung - den stärksten relativen Anstieg hatte, haben die Übernachtungen stark zugenommen in Hessen (+ 10,7 vH) und Schleswig-Holstein (+ 7,3 vH), weniger stark in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen (jeweils + 6,3 vH), Niedersachsen (+ 4,0 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 3,7 vH). Im Vergleich zum Februar 1959 waren bemerkenswerte Erhöhungen der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern (von 4,0 auf 4,3 Tage), in Hessen (von 3,8 auf 4,2 Tage) und in Baden-Württemberg (von 3,9 auf 4,1 Tage) festzustellen.

Der Ausländerfremdenverkehr zeigte eine andere Entwicklung. Nordrhein-Westfalen hatte die stärkste absolute Zunahme mit 11 400 Ausländerübernachtungen (+ 14,2 vH); der Anteil an den gesamten Ausländerübernachtungen stieg dadurch von 19,9 vH im Februar 1959 auf 21,3 vH im Berichtsmonat. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Ausländerfremdenverkehr nur noch in Schleswig-Holstein (+ 19,1 vH) und in Bayern (+ 8,1 vH). In Rheinland-Pfalz und im Saarland haben die Übernachtungen der Auslandsgäste um 16,1 vH bzw. 29,7 vH stark abgenommen.

In den Stadtstaaten Hamburg und Bremen war der Verlauf des Fremdenverkehrs unterschiedlich. Während die Fremdenübernachtungen in Hamburg um 4,0 vH, die der Auslandsgäste allein um 3,8 vH zugenommen haben, war der Fremdenverkehr in Bremen gegenüber Februar 1959 rückläufig (- 1,9 vH), dies sowohl beim Inländer- als auch beim Ausländerverkehr (- 1,7 vH bzw. - 3,0 vH).

**Gemeindegruppen:** Die kräftige Belebung des Fremdenverkehrs in den Heilbädern und Luftkurorten wurde in starkem Maße durch den guten Besuch der Winterkurorte bestimmt. In 49 ausgewählten Winterkurorten, auf die im Berichtsmonat 34 vH der Inländerübernachtungen und 57 vH der Ausländerübernachtungen aller Heilbäder sowie Luftkurorte entfielen und die als repräsentativ für alle Winterkurorte angesehen werden können, ergaben sich nachstehende Veränderungen:

Fremdenübernachtungen				Veränderung gegenüber Februar 1959	
Insgesamt		der Auslandsgäste		in vH	
Februar 1960	Februar 1959	Februar 1960	Februar 1959	Insgesamt	Auslandsgäste
1 246 375	1 110 133	42 522	35 766	+ 12,2	+ 19,9

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste erhöhte sich hier von 9,4 Tagen im Februar 1959 auf 10,1 Tage im Berichtsmonat, die der Auslandsgäste von 5,8 Tagen auf 6,4 Tage.

Die 168 Heilbäder konnten ihren Anteil von 33 vH aller Übernachtungen im Februar 1959 auf 39,9 vH erhöhen; sie hatten mit 271 000 oder 12,5 vH die stärkste Zunahme. Bei den Luftkurorten lag der Anteil am Gesamtfremdenverkehr mit 14,8 vH nur gering über dem des gleichen Vorjahresmonats, die

Zunahme von 65 000 Übernachtungen oder 7,7 vH war jedoch noch recht beträchtlich. Weit unter dem Bundesdurchschnitt (+ 7,2 vH) lagen die Zuwachsraten der Großstädte (+ 3,1 vH), Seebäder (+ 2,8 vH) und "Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden" (+ 2,4 vH). Am längsten hielten sich im Durchschnitt die Gäste auf in den Heilbädern (11,8 Tage; Febr. 1959: 11,0 Tage) und Luftkurorten (7,1 Tage; Febr. 1959: 6,6 Tage).

Die für das Bundesgebiet ermittelte Veränderung der Ausländerübernachtungen (+ 6,7 vH) war in den Gemeindegruppen recht unterschiedlich. In den Seebädern (+ 17,9 vH), "Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden" (+ 15,3 vH) und Heilbädern (+ 11,9 vH) war ein starker Anstieg festzustellen. Dagegen hat sich der Ausländerfremdenverkehr in den Großstädten nur um 4,7 vH gehoben, in den Luftkurorten sogar um 4,3 vH vermindert. Die Auslandsgäste haben sich am längsten in den Luftkurorten (4,5 Tage; Febr. 1959: 4,2 Tage) und in den Heilbädern (4,4 Tage; Febr. 1959: 4,1 Tage) aufgehalten.

Herkunft der Auslandsgäste: Der Anteil der Auslandsgäste an den Gesamtübernachtungen betrug im Berichtsmonat 7,0 vH (Febr. 1959: 7,1 vH). Bemerkenswert hoch war gegenüber dem Februarergebnis 1959 die Steigerung der Übernachtungen von Gästen aus Italien (+ 31,3 vH), Großbritannien (+ 20,6 vH), Dänemark (+ 10,7 vH) und aus den Niederlanden (+ 7,5 vH). Es folgen mit Abstand die Österreicher (+ 3,2 vH), Franzosen (+ 2,9 vH), Schweden (+ 2,8 vH) sowie Belgier und Luxemburger (+ 1,5 vH). Der Fremdenverkehr von Gästen aus der Schweiz und den USA - war wie auch im Vormonat - rückläufig (- 10,0 vH bzw. - 4,9 vH).

Die Anteile der wichtigsten Herkunftsländer an den Ausländerübernachtungen insgesamt betrugen in vH:.

	Februar 1960	Februar 1959		Februar 1960	Februar 1959
USA	15,6	17,5	Schweiz	6,6	7,8
Niederlande	11,0	10,9	Österreich	5,9	6,0
Großbritannien	9,2	8,1	Belgien und Luxemburg	5,5	5,7
Italien	8,4	6,8	Schweden	3,8	4,0
Frankreich	8,2	8,6	Dänemark	3,7	3,5
			Übrige Länder	22,2	21,1

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern häufig nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA) vorgenommen wird. Insoweit können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

Berlin (West): Die Zahl der Fremdenübernachtungen hat sich gegenüber Februar 1959 um nur 0,9 vH auf 81 100 erhöht, was allein auf die Verminderung des Ausländerverkehrs (- 6,9 vH) zurückzuführen ist; der Inländerverkehr hatte um 3,4 vH zugenommen. Das Hauptkontingent an Ausländerübernachtungen stellten die Gäste aus den USA mit 21,5 vH, aus Großbritannien mit 13,3 vH und aus Frankreich mit 9,6 vH.

## II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Im Februar 1960 sind an den Grenzen des Bundesgebietes einschl. Saarland 6,5 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen ermittelt worden. Der Inländeranteil belief sich auf 3,56 Mill. oder 54,4 vH aller Grenzübertritte, der Ausländeranteil auf 2,98 Mill. .

Die relativen Veränderungen betrugen:

	Grenzübertritte		
	insgesamt	der Inländer	der Ausländer
Februar 1960 gegenüber Januar 1960	- 2,2 vH	- 2,7 vH	+ 1,2 vH
Februar 1960 gegenüber Februar 1959	+ 14,1 vH	+ 7,7 vH	+ 22,8 vH

Der Einreiseverkehr vollzog sich - wie im Februar 1959 - zu 90,7 vH über die Straßengrenzübergänge, zu 7,3 vH (Febr. 1959: 7,6 vH) über die Grenzbahnhöfe, zu 1,0 vH (0,9 vH) über die Seehäfen und zu 1,0 vH (0,8 vH) über die Flughäfen.

Im Berichtsmonat war der Einreiseverkehr über die deutsch-niederländische Grenze mit 1,8 Mill. Grenzübertritten am stärksten; diese Zahl lag jedoch um 6,1 vH unter dem Februarergebnis des Vorjahres. Stark rückläufig war noch der Einreiseverkehr über die deutsch-dänische Grenze (- 33,6 vH), während an den anderen Grenzabschnitten die Einreisen zugenommen haben.

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

Im Februar 1960 sind an den Grenzen des Bundesgebietes einschl. Saarland 2,3 Mill. ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge festgestellt worden. Auf die deutschen Personenkraftfahrzeuge entfielen 1,3 Mill. und auf die ausländischen 1,0 Mill. Grenzübertritte; das waren 5,4 vH weniger bzw. 0,7 vH mehr als im Vormonat. Durch die Änderung des Erfassungsbereiches - die Erfassung erfolgte bis zum 5.7.1959 im Abschnitt Saarland an der Zollgrenze Rheinland-Pfalz/Saarland, jetzt an der saarländisch-französischen und -luxemburgischen Grenze - ist ein Vergleich mit dem Februarergebnis 1959 nicht möglich.

Der Anteil des Einreiseverkehrs mit Personenkraftwagen betrug im Berichtsmonat 86,2 vH, mit Krafträdern 12,9 vH und mit Omnibussen 0,9 vH. Mit Omnibussen reisten im Gelegenheitsverkehr 137 300 Personen ein, davon mit deutschen Omnibussen 76 600 und mit ausländischen 60 700 Personen.

### III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr

Im Februar 1960 sind an Devisen im Reiseverkehr 108,3 Mill. DM eingenommen und 141,3 Mill. DM ausgegeben worden. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres haben sich die Einnahmen um 7,4 Mill. DM oder 7,3 vH und die Ausgaben um 17,1 Mill. DM oder 13,8 vH erhöht.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgefloßen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

## 1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960 nach Gemeindegruppen und Ländern

Gemeindegruppe Land	Be- richts- orte	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)						Zus. (+) bzw. Abnahme (-)		
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Anteil der Auslands- gäste	in Durchschnitt		gegenüber Februar 1959 4)			
							aller Fremden	der Auslands- gäste				
		Anzahl	1 000	vH	1 000	vH	Tage	vH				
									1	2	3	4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Großstädte	49	662,4	123,3	1 347,4	22,0	279,1	64,8	20,7	2,0	2,3	+ 3,1	+ 4,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	207,1	11,4	2 442,2	39,9	50,0	11,6	2,0	11,8	4,4	+ 12,5	+ 11,9
darunter												
heilklimate Kurorte	19	59,5	4,1	654,4	.	27,2	.	4,2	11,0	6,7	+ 10,6	+ 25,7
Kneippkurorte	24	22,2	1,2	179,5	.	5,3	.	3,0	8,1	4,4	+ 5,5	+ 32,5
Luftkurorte	337	127,6	5,4	907,8	14,8	24,1	5,6	2,7	7,1	4,5	+ 7,7	+ 4,3
Seebäder	63	13,5	0,7	68,1	1,1	1,6	0,4	2,3	5,0	2,4	+ 2,8	+ 17,9
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	610,5	34,2	1 356,5	22,2	75,8	17,6	5,6	2,2	2,2	+ 2,4	+ 15,3
Insgesamt	2 453	1 621,1	174,9	6 122,1	100	430,6	100,0	7,0	3,8	2,5	+ 7,2	+ 6,7
davon												
Schleswig-Holstein	165	54,2	3,8	179,0	2,9	8,4	2,0	4,7	3,3	2,2	+ 7,3	+ 19,1
Hamburg	1	69,5	16,2	154,9	2,5	40,9	9,5	26,4	2,2	2,5	+ 4,0	+ 3,8
Niedersachsen	362	193,5	6,1	688,5	11,3	19,4	4,5	2,8	3,5	2,4	+ 4,0	+ 5,7
Bremen	2	23,4	3,3	45,4	0,7	6,5	1,5	14,4	1,9	2,0	+ 1,9	+ 3,0
Nordrhein-Westfalen	390	320,3	38,9	1 056,8	17,3	91,9	21,3	8,7	3,3	2,4	+ 6,3	+ 14,2
Hessen	238	186,3	26,8	778,5	12,7	60,8	14,1	7,8	4,2	2,3	+ 10,7	+ 5,3
Rheinland-Pfalz	188	76,8	5,9	300,0	4,9	11,3	2,6	3,8	3,9	1,9	+ 3,7	+ 16,1
Baden-Württemberg	395	281,7	30,9	1 166,8	19,1	66,8	15,5	5,7	4,1	2,2	+ 6,3	+ 5,2
Bayern	664	405,6	39,3	1 727,5	28,2	121,3	28,2	7,0	4,3	3,1	+ 9,1	+ 8,1
Saarland	48	9,6	1,8	25,7	0,4	3,4	0,8	13,1	2,7	1,9	+ 26,3	+ 29,7
Berlin (West)	1	27,8	5,5	81,1	.	18,7	.	23,0	2,9	3,4	+ 0,9	+ 6,9

1) Im Berichtswonat neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.



2. Fremdenübernachtungen<sup>1)</sup> in den Ländern im Februar 1960 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder 2)			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden		
	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)
Schleswig-Holstein	2	24 439	3 372	4	36 840	59	65	36 312	418	41	39 467	752	53	40 960	3 842
Hamburg	1	154 899	40 865	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	85 534	8 476	29	275 403	1 785	40	116 289	1 794	22	28 642	807	267	182 645	6 492
Bremen	2	45 371	6 524	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	339 511	68 079	23	412 366	5 874	26	49 153	755	-	-	-	319	255 802	17 157
Hessen	5	196 756	49 802	21	410 065	3 585	24	39 900	535	-	-	-	188	131 732	6 912
Rheinland-Pfalz	2	20 617	2 322	17	157 272	865	16	20 499	621	-	-	-	153	101 628	7 477
Baden-Württemberg	5	176 767	27 742	46	489 524	11 636	111	240 943	7 476	-	-	-	233	259 608	19 899
Bayern	5	293 498	69 962	28	660 721	26 217	55	404 708	12 527	-	-	-	576	368 586	12 620
Saarland	1	9 981	1 959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	15 672	1 401
Insgesamt	49	1 347 373	279 103	168	2 442 191	50 021	337	907 804	24 126	63	68 109	1 559	1 836	1 355 633	75 800

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremder. 2) Ohne Seebäder. 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

### 3. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar 1960

nach Betriebsarten

Land	Hotels- und Gasthöfe 1)				Fremdenheime, Pensionen und Hospize 2)				Erholungs- und Ferienheime				Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten				Privatquartiere			
	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer		Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer		Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer		Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer		Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	
	meldungen	Übernachtungen			meldungen	Übernachtungen			meldungen	Übernachtungen			meldungen	Übernachtungen			meldungen	Übernachtungen		
	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)	3)	4)		
	1 000	VI	Tage		1 000	VI	Tage		1 000	VI	Tage		1 000	VI	Tage		1 000	VI	Tage	
Schleswig-Holstein	48,8	83,4	2,9	1,7	1,7	15,3	1,3	9,2	1,4	18,3	3,8	13,1	1,7	56,5	4,5	6)	0,7	4,4	1,4	6,3
Hamburg	54,2	109,3	3,8	2,0	15,4	45,5	3,8	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	162,7	311,7	10,8	1,9	13,1	113,0	9,4	8,6	10,4	128,0	25,3	12,3	2,6	90,8	7,4	6)	4,7	45,1	14,4	9,7
Bremen	21,8	37,4	1,3	1,7	1,6	8,0	0,6	4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	283,2	566,7	19,7	2,0	27,1	270,5	22,4	10,0	4,1	50,5	10,4	12,4	3,9	150,9	12,3	6)	2,0	18,2	5,8	8,9
Hessen	161,3	367,4	12,7	2,3	11,4	109,9	9,1	9,5	4,7	71,5	14,7	15,2	7,5	218,4	17,7	28,8	1,3	11,2	3,5	8,9
Rheinland-Pfalz	66,0	130,2	4,5	2,0	3,3	23,8	2,0	7,2	2,9	26,2	5,4	8,9	3,9	114,5	9,3	6)	0,5	5,2	1,7	8,6
Baden-Württemberg	239,3	517,4	17,9	2,2	22,9	163,4	13,5	7,1	7,3	110,0	22,8	15,2	8,1	332,4	27,0	6)	4,2	42,8	13,5	10,3
Bayern	296,5	741,4	25,7	2,5	73,1	456,8	37,9	6,2	7,3	80,3	16,5	11,0	9,9	262,7	21,4	26,5	18,7	185,2	59,3	10,0
Saarland	9,3	20,4	0,7	2,2	0,1	0,5	0,0	3,9	0,0	0,4	0,1	22,2	0,1	3,5	0,3	6)	0,1	0,8	0,2	11,4
Insgesamt	1 343,1	2 885,3	100	2,1	169,9	1 206,8	100	7,1	38,2	386,2	100	12,7	37,8	1 230,0	100	6)	32,2	313,9	100	9,8
Berlin (West)	22,0	60,9	.	2,8	5,8	20,1	.	3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.- 3) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde.- 4) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 5) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden kann es vorkommen, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer (31, 30 bzw. 29 Tage) liegt.- 6) Aufenthaltsdauer über 29 Tage (s. Anmerkung 5).

4. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar 1960 nach Betriebsarten

- Anteile der Betriebsarten -

Land	Insgesamt	davon				
		Hotels und Gasthöfe 1)	Fremdenheime, Pensionen und Hospize 2)	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
	Anzahl			in %		
Schleswig-Holstein	178 018	46,8	8,6	10,3	31,8	2,5
Hamburg	154 899	70,6	29,4	-	-	-
Niedersachsen	688 513	45,3	16,4	18,6	13,2	6,5
Bremen	45 371	82,5	17,5	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 056 832	53,6	25,6	4,8	14,3	1,7
Hessen	778 453	47,2	14,1	9,2	28,1	1,4
Rheinland-Pfalz	300 016	43,4	7,9	8,7	38,2	1,8
Baden-Württemberg	1 166 842	44,3	14,0	9,5	28,5	3,7
Bayern	1 727 513	42,9	26,4	4,7	15,2	10,8
Saarland	25 653	79,5	2,2	1,6	13,6	3,1
Insgesamt	6 122 110	47,1	19,7	8,0	20,1	5,1
Berlin (West)	81 071	75,2	24,8	-	-	-

1) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960 sowie Fremdenübernachtungen  
in den Monaten Oktober 1959 bis Februar 1960 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden.

Ständiger Wohnsitz der Fremden 1) (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen 2)	Fremden- übernachtungen 3)	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber Februar 1959 4)	Fremdenübernachtungen 3)	
					Oktober 1959 bis Februar 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Oktober 1959 bis Februar 1959 4)
	Anzahl		Tage	in %	Anzahl	in %
I. Deutschland 5)	1 445 367	5 689 451	3,9	+ 7,2	26 305 391	+ 6,6
II. Ausland	174 906	430 609	2,5	+ 6,7	2 371 682	+ 7,3
davon						
Belgien und Luxemburg	10 545	23 525	2,2	+ 1,5	118 471	+ 6,0
Dänemark	7 487	15 866	2,1	+ 10,7	101 859	+ 10,7
Finnland	1 327	3 048	2,3	+ 18,0	17 492	+ 14,5
Frankreich	15 863	35 503	2,2	+ 2,9	196 065	+ 13,8
Griechenland	2 273	8 519	3,7	+ 27,1	46 616	+ 16,0
Großbritannien und Nordirland	13 771	39 551	2,9	+ 20,6	215 954	+ 21,7
Irland	218	654	3,0	- 31,2	3 880	+ 9,0
Island	306	1 104	3,5	+ 42,5	4 966	+ 17,7
Italien	12 091	36 091	3,0	+ 31,3	188 390	+ 25,0
Niederlande	23 312	47 447	2,0	+ 7,5	218 351	+ 6,2
Norwegen	3 017	6 732	2,2	+ 9,1	37 022	+ 10,1
Österreich	10 965	24 817	2,3	+ 3,2	139 865	+ 10,0
Polen	586	1 751	3,9	+ 1,7	9 798	+ 0,4
Portugal	333	974	2,9	- 8,0	6 747	- 5,4
Schweden	7 229	16 428	2,3	+ 2,8	95 136	+ 7,6
Schweiz	11 999	28 409	2,4	- 10,0	173 738	+ 0,4
Sowjet-Union	444	1 302	2,9	- 15,9	9 042	+ 18,8
Spanien	2 205	8 101	3,7	+ 32,2	42 011	+ 8,6
Tschechoslowakei	470	1 161	2,5	- 10,8	6 578	- 20,9
Türkei	1 716	6 880	4,0	+ 50,5	36 964	+ 31,0
Übriges Europa	3 611	10 651	2,9	+ 9,0	58 636	+ 5,3
Afrika	2 467	7 985	3,2	+ 33,0	42 867	- 4,8
Asien	4 311	15 542	3,5	- 0,5	99 439	+ 6,3
Australien	881	1 888	2,1	+ 37,4	8 823	- 3,9
Kanada	2 125	4 801	2,3	+ 7,1	23 249	- 3,9
Süd- und Mittelamerika	3 997	11 948	3,0	- 0,2	70 075	- 0,6
Vereinigte Staaten von Amerika	30 291	67 192	2,2	- 4,9	380 363	- 5,1
Nicht näher bezeichnetes Ausland	1 066	2 739	2,5	+ 27,0	19 285	+ 22,5
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	788	2 050	2,6	- 8,7	11 133	- 1,2
Insgesamt (Summe I bis III)	1 621 057	6 122 110	3,8	+ 7,2	28 688 206	+ 6,7
Außerdem						
in Jugendherbergen	77 819	172 394	2,2	- 12,4	958 058	- 3,4
darunter Ausländer	3 154	4 609	1,5	- 6,6	34 414	- 6,0
in Kinderheimen	25 146	* 693 804	27,5 6)	+ 1,3	3 577 788	- 0,8
darunter Ausländer	13	566	.	+ 18,7	2 614	+ 30,0

- 1) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.  
2) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. 3) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerdem"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.  
5) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone. 6) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfasst werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 29 Tagen.

6. Übernachtungen von Auslandsgästen<sup>1)</sup> in den Ländern im Februar 1960 nach wichtigen Herkunftsländern

a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien und Nordirland		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten von Amerika	
	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh	Anzahl	vh
Schleswig-Holstein	160	0,7	2 349	14,8	55	0,2	953	2,4	114	0,3	671	1,4	89	0,4	1 087	6,6	115	0,4	444	0,6
Hamburg	1 092	4,7	4 346	27,4	1 293	3,5	2 986	7,5	2 516	7,0	3 157	6,7	1 401	5,6	4 970	30,3	1 747	6,2	3 373	5,0
Niedersachsen	456	1,9	1 447	9,1	914	2,6	5 557	14,0	910	2,5	2 586	5,4	676	2,7	1 132	6,9	702	2,5	2 144	3,2
Bremen	148	0,6	156	1,0	405	1,1	535	1,4	447	1,2	891	1,9	123	0,5	551	3,3	150	0,5	1 609	2,4
Nordrhein-Westfalen	9 580	40,7	1 794	11,3	8 743	24,5	11 786	29,8	8 032	22,2	12 838	27,0	2 527	10,2	3 084	18,8	4 211	14,8	8 334	12,4
Hessen	2 383	10,1	1 073	6,8	3 358	9,5	4 991	12,6	4 909	13,5	5 006	10,5	2 330	9,4	1 145	7,0	2 993	10,5	19 213	28,6
Rheinland-Pfalz	838	3,5	89	0,5	1 410	4,0	1 247	3,2	307	0,9	1 263	2,7	417	1,7	164	0,9	549	1,9	3 515	5,2
Baden-Württemberg	2 746	11,7	1 072	6,7	9 981	28,1	4 107	10,4	5 694	15,8	7 649	16,1	3 882	15,6	1 704	10,4	9 416	33,2	7 907	11,8
Bayern	5 993	25,5	3 531	22,2	7 183	20,2	7 327	18,5	13 054	36,2	13 232	27,9	13 289	53,6	2 571	15,6	8 418	29,6	20 402	30,4
Saarland	120	0,5	9	0,0	2 153	6,1	68	0,2	108	0,3	153	0,3	83	0,3	30	0,2	108	0,4	251	0,4
Insgesamt	23 525	100	16 866	100	35 503	100	39 551	100	36 051	100	47 447	100	24 817	100	16 428	100	28 409	100	67 192	100
Berlin (West)	383	.	1 014	.	1 797	.	2 481	.	753	.	905	.	743	.	1 482	.	778	.	4 006	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien und Nordirland	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten von Amerika
	Anzahl	vh									
Schleswig-Holstein	8 443	1,9	27,8	0,7	11,3	1,4	7,9	1,1	12,9	1,4	5,3
Hamburg	40 865	2,7	10,5	3,2	7,3	6,2	7,7	3,4	12,2	4,3	8,3
Niedersachsen	19 354	2,4	7,5	4,7	28,7	4,7	13,4	3,5	5,8	3,6	11,1
Bremen	6 524	2,3	2,4	6,2	8,2	6,9	13,7	1,9	8,4	2,3	24,7
Nordrhein-Westfalen	91 865	10,4	2,0	9,5	12,8	8,7	14,0	2,8	3,4	4,6	9,1
Hessen	60 834	3,9	1,8	5,5	8,2	8,1	8,2	3,8	1,9	4,9	31,6
Rheinland-Pfalz	11 285	7,4	0,8	12,5	11,1	2,7	11,2	3,7	1,4	4,9	31,1
Baden-Württemberg	66 753	4,1	1,6	15,0	6,2	8,5	11,5	5,8	2,6	14,1	11,8
Bayern	121 326	4,9	2,9	5,9	6,0	10,8	10,9	11,0	2,1	6,9	16,8
Saarland	3 360	3,8	0,3	64,4	2,0	3,2	4,6	2,5	0,9	3,2	7,5
Insgesamt	430 609	5,5	3,7	8,2	9,2	8,4	11,0	5,8	3,8	5,6	15,6
Berlin (West)	18 673	2,1	5,4	9,6	13,3	4,0	4,8	4,0	7,9	4,2	21,5

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

**7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960**  
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)		Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4)	
	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Insgesamt	der Aus- lands- gäste	aller Fremden	der Aus- lands- gäste
Anzahl	Anzahl	%	Tage					
2 453 Fremdenverkehrsgemeinden	1 621 051	174 905	6 122 110	438 688	+ 7,2 <sup>5)</sup>	+ 6,7 <sup>5)</sup>	3,8	2,5
49 Großstädte	662 413	123 325	1 347 373	279 103	+ 3,1 <sup>5)</sup>	+ 4,7 <sup>5)</sup>	2,0	2,3
darunter								
Augsburg	10 165	859	19 388	1 991	- 4,7	- 26,5	1,9	2,3
Bielefeld	8 299	593	17 305	1 415	+ 9,5	+ 26,7	2,1	2,4
Bonn	8 305	1 976	17 245	5 147	- 4,9	+ 24,3	2,1	2,6
Braunschweig	7 657	446	16 159	982	+ 9,5	- 1,3	2,1	2,2
Bremen	17 252	2 416	32 974	5 051	- 0,4	+ 1,5	1,9	2,1
Bremerhaven	6 162	864	12 397	1 463	- 5,8	- 15,8	2,0	1,7
Darmstadt	6 409	1 192	12 199	1 960	- 6,4	- 22,3	1,9	1,6
Dortmund	9 941	1 035	19 101	2 407	- 4,3	+ 12,8	1,9	2,3
Düsseldorf	40 724	11 213	79 266	23 131	+ 8,4	+ 15,7	1,9	2,1
Duisburg	6 353	1 017	13 628	2 797	- 16,8	- 28,0	2,1	2,8
Essen	11 922	810	23 531	2 111	- 3,2	+ 16,2	2,0	2,6
Frankfurt a.M.	58 869	17 254	116 842	37 325	+ 5,5	+ 12,9	2,0	2,2
Freiburg/Bz.	12 077	1 614	24 760	3 454	+ 3,4	- 21,8	2,1	2,1
Hamburg	68 628	16 232	154 899	40 865	+ 4,0	+ 3,8	2,2	2,5
Hannover	28 136	2 844	51 383	8 270	- 1,4	- 5,6	1,8	1,9
Heidelberg	10 959	2 830	21 301	4 493	+ 0,9	- 7,7	1,8	1,6
Karlsruhe	12 549	1 439	23 054	2 865	- 0,2	+ 12,3	1,8	2,0
Kassel 6)	14 085	1 125	22 444	1 662	+ 18,2	+ 43,5	1,6	1,5
Kiel	7 447	689	15 553	2 485	+ 8,8	+ 48,2	2,1	3,6
Köln	43 913	11 160	92 890	23 200	+ 16,0	+ 12,5	2,1	2,1
Lübeck	4 222	442	8 885	877	+ 18,0	+ 2,2	2,1	2,0
Mainz	8 177	813	14 132	1 641	+ 9,8	- 44,7	1,7	1,8
Mannheim	14 739	1 680	26 097	3 139	- 8,2	- 28,3	1,8	1,9
München	100 715	23 870	215 076	60 007	+ 11,9	+ 17,3	2,1	2,5
Münster (Westf.)	9 084	344	15 657	679	+ 5,0	+ 51,0	1,7	2,0
Nürnberg	19 767	2 812	37 272	6 663	- 21,7	- 45,7	1,9	2,4
Oldenburg (Oldenburg)	5 148	203	7 639	516	+ 4,7	+ 49,6	1,5	1,8
Osnabrück	5 125	335	10 354	1 709	+ 0,2	+ 98,5	2,0	5,1
Regensburg	7 849	321	11 594	463	- 4,8	+ 6,7	1,6	1,4
Saarbrücken	4 811	1 146	9 981	1 999	+ 12,1	- 41,5	2,1	1,7
Stuttgart	34 530	6 827	81 543	13 602	+ 3,8	+ 5,4	2,4	2,9
Wiesbaden 7)	14 509	2 565	39 598	8 330	+ 1,8	- 13,7	2,7	3,1
Würzburg	7 018	419	10 241	898	- 22,0	+ 30,3	1,5	2,0
Wuppertal	5 601	681	10 464	1 544	+ 2,3	+ 8,7	1,8	2,3
168 Heilbäder (ohne Seebäder)	207 074	11 372	2 442 191	80 021	+ 12,5 <sup>5)</sup>	+ 11,8 <sup>5)</sup>	11,8	4,4
darunter								
Aachen, Bad	7 336	1 461	23 821	2 408	+ 2,7	- 3,9	3,2	1,6
Abbach, Bad	534	-	14 473	-	+ 34,9	+ 100,0	27,1	-
Aibling, Bad	596	15	16 214	27	+ 8,8	- 78,2	17,1	1,8
Baden-Baden	6 019	1 102	29 090	2 713	+ 9,6	- 11,2	4,8	2,5
Badenweiler	1 151	43	17 177	489	+ 14,2	+ 11,7	14,9	11,3
Bergzabern 9)	467	8	3 303	9	- 17,8	+ 125,0	7,1	1,1
Berleburg 9)	1 182	-	17 436	-	+ 45,8	-	15,1	-
Berneck i.F., Bad 9)	571	21	2 943	59	- 10,7	- 16,9	5,2	2,8
Bertrich, Bad	716	-	13 889	-	+ 18,0	- 100,0	13,4	-
Biberach a.d.R. u. Jordsand 9)	2 199	97	5 240	95	- 1,6	- 11,1	2,4	1,1
Boll	1 165	4	4 276	7	+ 16,8	+ 81,4	3,7	1,8
Boppard 9)	1 013	46	10 102	80	+ 12,2	+ 48,0	19,0	2,8
Brannstedt, Bad	1 313	27	27 767	27	- 1,0	+ 42,1	21,1	1,9
Braunlage 8)	6 173	89	60 238	494	+ 8,9	+ 83,3	9,8	5,0

Anmerkungen siehe Seite 18

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960  
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959		aller Fremden	der Aus- lands Gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands Gäste		
Anzahl				VH		Tage		
noch Heilbäder								
Brückena u. Bad	648	9	8 730	15	+ 48,0	+ 36,4	13,5	1,7
Buchau	424	2	6 459	2	+ 12,4	+ 100,0	15,2	1,0
Bühlerröhre 8)	1 077	96	9 459	708	- 10,8	+ 11,3	8,8	7,4
Ditzenbach, Bad	227	4	4 533	4	+ 37,9	-	20,0	1,0
Driburg, Bad	1 575	5	29 654	14	+ 5,6	- 41,7	18,8	2,8
Dürkheim, Bad	1 403	74	13 955	139	- 16,8	+ 5,3	9,9	1,9
Dürkheim, Bad	666	19	16 883	72	+ 16,7	- 20,9	19,5	3,8
Ellsen, Bad	369	2	7 894	9	+ 30,9	+ 125,0	21,4	4,5
Ems, Bad	992	21	25 513	38	+ 11,3	+ 375,0	25,7	1,8
Fraustadt 8)	6 946	461	53 155	1 751	+ 8,4	+ 13,9	7,7	3,8
Füssen m. Bad Fautenbach 9)	1 532	84	7 376	207	+ 10,8	+ 6,7	4,8	2,5
Garmisch-Partenkirchen 8)	18 247	2 730	137 807	17 221	+ 18,8	+ 37,5	7,6	6,3
Gersfeld 9)	475	2	5 210	2	+ 4,1	- 98,3	11,0	1,0
Godesberg, Bad	4 242	690	14 362	2 363	+ 4,3	+ 14,6	3,4	3,4
Griesbach, Bad	357	-	5 113	-	+ 3,5	- 100,0	14,3	-
Hahnenkies-Beckswiese 8)	2 823	18	25 689	82	- 1,5	+ 12,3	9,1	4,6
Harzburg, Bad	3 464	109	24 736	496	- 2,1	- 20,8	7,1	4,6
Herrnau 8)	667	13	5 755	38	+ 105,2	+ 171,1	8,6	2,2
Hersfeld, Bad	3 348	245	11 644	328	+ 2,9	+ 56,2	3,5	1,3
Hindelang m. Bad Oberdorf	5 091	32	51 505	323	+ 11,2	- 31,9	12,1 <sup>10)</sup>	10,1
Höhenschwand 8)	531	26	19 148	266	+ 14,2	+ 25,1	-	10,2
Homburg v. d. H., Bad	3 238	774	21 400	1 337	- 3,8	- 27,3	5,6	1,7
Honnef	889	69	6 501	111	+ 70,3	- 28,4	7,3	1,6
Kassel-Wilhelmshöhe 9)	1 215	74	7 716	133	- 10,3	- 9,8	6,4	2,6
Kissingen, Bad	3 169	51	56 753	284	+ 48,3	+ 300,0	17,9	5,5 <sup>10)</sup>
König, Bad	568	1	17 675	68	+ 9,0	-	20,6	-
Königsfeld i. Sch. 8)	595	11	7 568	51	+ 364,9	+ 154,2	12,7	5,5
Königsstein i. Ts. 8)	1 717	10	16 494	185	+ 8,5	- 1,1	9,6	18,5
Kohlgrub, Bad	585	5	10 927	138	+ 29,7	+ 15,0	18,7	27,6
Kreuznach, Bad	4 448	132	28 550	256	- 0,5	- 50,5	6,4	1,9
Krozingen, Bad	895	71	17 745	1 034	+ 21,1	- 7,9	19,8	15,4
Lauterberg, Bad 9)	1 100	13	12 931	45	- 1,2	- 42,3	11,8	3,5
Liebenzell, Bad	663	9	4 913	57	- 3,2	+ 11,8	7,3	6,3
Liesborn	294	-	6 742	-	- 4,1	-	23,8 <sup>10)</sup>	-
Lippapfinge, Bad	1 353	15	63 480	59	+ 1,8	-	-	3,7
Lüneburg	2 957	74	7 128	422	+ 0,8	+ 148,8	2,4	5,5
Malze 9)	548	2	5 538	5	- 14,6	- 94,4	19,1	3,0 <sup>10)</sup>
Meinberg, Bad	1 466	-	31 268	52	+ 21,3	+ 6,1	21,3	-
Mergentheim, Bad	3 441	31	61 433	383	+ 11,8	+ 100,7	17,9	9,1
Mingolsheim	161	-	4 114	-	- 15,8	- 100,0	26,8	-
Münster a. St., Bad	399	-	8 719	-	- 1,5	-	21,9	-
Münstereifel 9)	516	18	7 736	266	+ 6,0	+ 195,6	15,0	14,8
Naumburg, Bad	3 631	128	76 350	836	+ 13,9	+ 4,1	21,0	6,5
Nennndorf, Bad	1 652	6	38 900	6	+ 2,0	- 93,4	23,5	1,0
Neuenahr, Bad	3 012	145	42 862	265	+ 35,5	+ 59,6	14,2	1,8
Neustadt a. d. S., Bad	1 421	21	11 938	28	+ 245,5	+ 131,3	8,4	1,3
Neustadt/Baden 9)	942	53	5 065	172	- 12,3	- 49,4	5,4	3,2
Oberstdorf 8)	11 626	394	128 197	4 917	+ 12,5	+ 18,1	11,0	12,5
Ort, Bad	3 974	70	78 829	179	+ 10,6	- 57,2	19,8	2,6
Peterstal, Bad 9)	341	10	5 976	84	- 6,5	+ 200,0	17,5	8,4
Pömmen m. Bad Hermannshorn	175	-	4 926	-	+ 11,5	-	28,1	-
Pyrmont, Bad	1 409	16	13 620	65	- 0,7	- 58,1	9,7	4,1

nach 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960  
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959			
					insgesamt	dar. Aus- lands-gäste	aller Fremden	der Aus- lands-gäste
Anzahl		vH		Tage				
nach Heilbäder								
Rapperswil, Bad	522	1	13 023	1	+ 26,5	.	24,9 <sup>10)</sup>	1,0
Rehburg, Bad 8)	200	4	11 350	5	+ 19,7	.	.	1,3
Reichenhall, Bad	5 160	197	77 915	995	+ 26,7	+ 24,8	15,1	5,1
Rotherfelde, Bad	928	3	13 919	3	+ 32,8	.	15,0	1,0
Sachsa, Bad 8)	1 395	2	22 290	30	+ 1,8	- 33,3	16,0	15,0
Saffersstetten u. Bad Füssing	343	4	3 590	50	+ 18,1	+ 22,0	10,5	12,5
Salzdetfurth, Bad	579	2	9 138	2	+ 23,5	.	15,8	1,0
Salzhausen, Bad	538	-	8 202	-	+ 45,5	-	15,2	-
Salzig, Bad	159	-	4 009	-	+ 11,0	-	23,7	-
Salzschlirf, Bad	944	6	20 561	8	+ 15,6	.	21,8	1,3
Salzungen, Bad	4 108	43	86 323	138	+ 0,5	- 3,5	21,0 <sup>10)</sup>	3,2
St. Blasien 9)	759	31	24 610	522	+ 7,3	+ 81,9	.	16,8
Sassendorf, Bad	397	-	10 408	-	- 2,0	-	26,2	-
Schlangenbad	582	13	9 699	22	+ 28,8	.	16,7 <sup>10)</sup>	1,7 <sup>10)</sup>
Schönberg (Neuenbg.) 8)	388	1	59 655	285	+ 4,5	+ 159,1	.	.
Schwalbach, Bad	1 221	2	29 842	4	+ 12,5	- 50,0	25,4	2,0
Soden a. Is., Bad	1 201	27	16 715	73	+ 35,7	- 34,8	13,9	2,7
Soodan-Allendorf, Bad	702	-	11 955	-	+ 8,5	- 100,0	17,0	-
Staben, Bad	546	16	12 923	17	+ 54,6	+ 112,5	28,0 <sup>10)</sup>	1,1
Todtnau 8)	615	25	23 066	193	- 0,7	- 53,0	.	5,7
Tölz, Bad	1 496	16	27 965	20	+ 23,0	- 79,6	18,7	1,3
Überlingen a.B. 9)	775	91	3 129	641	- 23,5	+ 1,4	4,0	7,0
Valdorf	287	-	7 104	-	+ 5,9	-	24,8	-
Wilbel, Bad	177	3	3 934	3	- 25,2	- 89,7	22,7	1,0
Willingen i. Schw. 9)	2 958	156	8 819	207	+ 4,2	+ 25,5	3,0	1,2
Waldsee, Bad	1 189	13	9 022	22	- 3,2	- 8,3	7,5	1,7
Wiessee, Bad	1 329	41	17 634	358	+ 8,9	+ 87,4	8,8	8,7
Wildbad i. Schw.	1 695	17	23 555	82	+ 23,8	- 23,4	13,9	4,8
Wildungen, Bad	3 433	19	70 433	31	+ 25,9	- 71,3	29,5	1,6
Willingen 8)	2 502	28	22 875	135	+ 5,5	+ 155,5	9,1	4,9
Wipfen, Bad	425	15	6 315	47	- 5,1	+ 235,7	14,8	3,1
Winterberg 8)	2 494	102	17 211	284	- 8,5	- 73,5	6,9	2,8
Wörishofen, Bad 9)	2 919	93	54 165	1 407	+ 8,5	+ 14,8	18,6	15,1
Wurzach, Bad	367	1	5 323	5	- 4,8	.	17,2	5,0
337 Luftkurorte	127 629	5 374	907 304	24 126	+ 7,7 <sup>5)</sup>	- 4,3 <sup>5)</sup>	7,1	4,5
darunter								
Alpirsbach	226	12	3 566	12	+ 0,7	+ 300,0	16,2	1,0
Altenau	2 668	27	28 270	146	+ 40,4	+ 139,3	10,6	5,4
Balnearium	2 788	31	17 002	49	+ 17,8	.	6,3	1,6
Bayrischzell	1 860	34	24 441	361	+ 16,1	+ 14,6	13,1	10,6
Berchtesgadenar Land	3 993	207	29 364	970	+ 13,9	+ 32,2	7,4	4,7
Clausthal-Zellerfeld	904	46	12 720	254	- 8,7	- 9,9	14,1	5,5
Eutin	654	5	3 481	14	- 0,9	+ 72,0	5,3	2,8
Feldberg i. Schw.	...	...	...	...	.	.	.	.
Fischen	1 159	17	8 130	278	+ 1,8	+ 64,5	7,0	16,4
Gallingen	201	-	5 532	-	+ 23,2	.	27,5	-
Grainau	2 054	70	21 021	407	+ 16,5	+ 9,0	10,2	5,8
Großholzlaesle	231	4	6 588	9	+ 0,8	+ 80,0	29,0	2,3
Hinterzarten	2 355	168	24 462	1 152	+ 0,7	+ 68,7	10,4	6,9
Hohegöfß	828	4	13 840	44	- 2,1	- 33,3	13,1	11,0
Isny	583	46	5 496	156	- 10,1	+ 69,1	9,4	3,4
Konstanz	4 731	578	9 882	962	+ 2,9	- 20,0	2,1	1,4



nach 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1950  
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gesamtdaten Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4)	
	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					Insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				in %		Tage		
noch Luftkurorte								
Kronberg i. Ts.	501	67	5 284	134	+ 17,3	+ 40,2	10,5	2,0
Laasphe	853	8	9 667	13	+ 76,3	- 13,3	11,3	1,6
Landstuhl	608	79	4 787	290	+ 5,4	- 24,7	7,9	3,7
Lindau/Bodensee	4 139	445	5 412	552	- 0,7	- 6,6	1,3 <sup>10)</sup>	1,2
Marzell	112	-	14 123	-	+ 7,3	- 100,0	-	-
Melsungen	376	10	5 540	22	+ 1,0	-	14,7	2,2
Menzenschwand	575	8	8 784	47	+ 22,2	-	15,3	5,9
Mittelberg	574	-	6 283	-	+ 3,7	-	10,9	-
Mittenwald	6 115	285	58 517	3 444	+ 11,5	+ 6,4	9,6	12,1
Möln	1 203	30	12 427	73	+ 121,2	+ 170,4	10,3	2,4
Murnau	1 158	119	9 924	2 493	+ 17,1	+ 22,6	8,6	20,9
Nassau-Bergnassau-Schauern	374	-	4 884	-	-	-	13,1 <sup>10)</sup>	-
Nordrach	99	-	13 483	-	- 1,3	-	-	-
Oberammergau	529	105	3 419	715	- 43,2	- 62,9	6,5	6,8
Oberkirchen n. Nordenau	963	45	7 552	260	+ 2,1	+ 124,1	7,8	5,8
Oberstaufer	1 642	13	14 547	719	+ 9,4	- 39,3	8,9	9,2
Pappenheim	275	-	3 836	-	+ 19,2	-	13,9	-
Pfronten	1 279	8	9 894	45	- 3,1	- 58,5	7,7	5,6
Reinfeld	178	-	4 158	-	+ 20,7	- 100,0	23,4	-
Reit i. N.	4 247	41	47 308	324	+ 11,2	- 22,1	11,1	7,9
Rengsdorf	335	-	2 392	-	- 27,9	-	7,1	-
Rottach-Egern	1 281	49	9 055	235	- 8,3	- 28,4	7,1	4,8
Ruhpolding	4 366	155	46 779	1 127	+ 5,6	+ 56,1	10,7	7,3
St. Andreasberg	3 508	185	30 271	1 254	+ 7,4	+ 46,3	8,5	6,8
Sasbachwalden	...	...	...	...	-	-	-	-
Schliersee	5 233	28	26 470	190	+ 6,9	+ 39,7	5,1	6,8
Schönwald i. Schw.	545	74	7 725	413	- 2,1	+ 15,4	14,2	5,6
Seesen	1 223	34	1 617	34	- 6,5	- 25,1	1,3	1,0
Sonthofen	948	38	2 666	102	- 1,7	+ 52,2	2,8 <sup>10)</sup>	2,7
Stetten a. K. H.	765	3	7 017	5	+ 14,8	+ 66,7	-	1,7
Tittisee	1 083	309	3 982	1 053	- 10,5	+ 13,0	4,7	3,3
Wildemann	837	2	8 381	2	+ 2,4	-	9,4	1,0
63 Seebäder	13 486	650	68 109	1 559	+ 2,8 <sup>5)</sup>	+ 17,9 <sup>5)</sup>	5,0	2,4
1836 Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden	510 456	54 325	1 355 633	75 801	+ 2,4 <sup>5)</sup>	+ 15,3 <sup>5)</sup>	2,2	2,2
darunter								
Ahrweiler	448	10	5 422	10	+ 1,8	- 9,1	12,1	1,0
Ansbach	1 538	121	2 094	135	- 24,0	- 16,6	1,4	1,1
Aschaffenburg	3 017	171	4 364	285	- 0,4	+ 22,2	1,4	1,7
Bamberg	4 865	322	9 980	1 156	+ 12,4	+ 34,3	2,1	3,6
Bayreuth	4 205	237	13 031	1 414	+ 1,2	- 5,6	3,1	6,0
Böblingen	631	56	4 238	96	- 17,6	- 67,6	6,7	1,7
Celle	2 840	282	4 398	741	+ 4,9	+ 18,2	1,5	2,6
Coburg	2 287	104	5 387	239	- 7,0	+ 59,3	2,4	2,3
Detmold	1 942	53	4 555	745	+ 19,8	+ 129,9	2,4	14,1
Erlangen	2 123	160	5 084	728	- 12,0	+ 9,8	2,4	4,6
Friedrichshafen	2 675	241	5 249	455	+ 20,1	+ 30,7	2,0	1,9
Fulda	5 568	238	7 397	437	+ 0,5	- 16,4	1,3	1,5
Gießen	4 065	282	6 847	687	+ 6,1	+ 7,5	1,7	2,4
Göppingen	2 141	205	4 222	365	+ 11,5	+ 1,7	2,0	1,8
Goslar	5 708	260	13 257	492	- 3,5	- 2,9	2,3	1,9
Hanneln	1 409	44	2 895	299	- 22,4	- 6,8	2,1	6,8

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1960.  
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenbesidungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4)	
	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959		aller Fremden	
					Insgesamt	dar. Aus- lands-gäste		
Anzahl		in %		Tage				
nach Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden								
Heidenheim	2 099	122	4 163	126	+ 7,5	+ 0,8	2,0	1,0
Heilbronn	3 947	337	7 840	871	+ 3,2	+ 108,4	2,0	2,6
Herford	4 378	157	6 033	188	+ 11,8	+ 31,1	1,4	1,2
Hildesheim	3 276	148	6 852	546	- 0,5	+ 111,6	2,1	3,7
Hof	2 127	85	6 529	189	+ 5,0	- 0,5	3,1	2,2
Kaiserslautern	4 983	521	9 999	1 419	- 8,2	+ 12,8	2,0	2,7
Kempten i. Allg.	3 422	162	6 137	318	+ 13,7	+ 63,9	1,8	2,0
Koblenz	6 259	544	9 955	703	+ 2,1	- 5,5	1,6	1,3
Königswinter	4 735	409	8 510	898	+ 3,8	+ 18,8	1,8	2,2
Krün	1 042	9	12 392	182	+ 14,4	+ 12,3	11,9	20,2
Leverkusen	830	149	3 969	841	- 2,6	- 37,0	4,5	5,6
Limburg a.d.L.	2 796	502	3 320	531	- 0,3	+ 29,8	1,2	1,1
Mannheim	2 662	161	5 561	202	- 2,9	+ 25,5	2,1	1,3
Minden	3 002	183	6 177	1 370	+ 21,8	+ 73,9	2,1 <sup>10)</sup>	7,5
Oberkaufungen	111	-	8 897	-	- 3,8	-	-	-
Oberursel i. Ts.	647	52	1 742	608	- 15,0	- 20,6	2,7	11,7
Offenburg	2 695	416	3 179	472	+ 2,6	+ 85,1	1,2	1,1
Passau	3 474	142	5 544	158	- 5,0	-	1,6	1,2
Pforzheim	3 215	744	5 609	1 462	- 13,2	- 16,4	1,7	2,0
Ravensburg	3 190	242	5 325	364	+ 24,4	+ 63,2	1,7	1,5
Reutlingen	3 533	315	6 691	646	+ 5,2	+ 35,8	1,9	2,1
Rosenheim	2 739	240	3 759	325	- 14,3	+ 12,5	1,4	1,4
Rothenburg o.d.T.	1 332	201	2 095	412	+ 11,3	+ 30,8	1,6	2,0
Schwäb.Gmünd	1 520	80	3 669	99	- 11,3	- 26,1	2,4	1,2
Schweinfurt	2 372	177	4 118	323	- 7,3	- 28,4	1,7	2,8
Schwenningen a.N.	1 901	150	3 292	258	- 0,4	+ 51,9	1,7	1,7
Siegen	2 754	255	4 530	542	- 5,7	+ 18,9	1,6	2,1
Trier	5 683	787	9 807	982	- 11,5	- 5,4	1,7	1,2
Tübingen	4 007	471	6 855	1 126	+ 19,3	+ 17,4	1,7	2,4
Uelzen	2 056	34	3 977	38	+ 1,5	+ 387,5	1,9	1,1
Ulm	12 542	3 184	18 637	3 600	+ 10,0	+ 45,0	1,5	1,1
Weiden	3 025	26	5 635	34	+ 12,5	- 72,4	1,9	1,3
Wolfsburg	1 819	128	6 371	372	+ 27,8	- 27,9	3,5	2,9

1) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsgestätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vorrat noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständiger Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Bei Fremdenverkehrsgemeinden mit überwiegender Fremdenverkehr in Sanatorien, Heilstätten und Kuranstalten kann wegen der Nichterfassung der aus dem Vorrat noch anwesenden Fremden vorkommen, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen Aufenthaltsdauer (31, 30 bzw. 28 Tage) liegt.- 5) Der Vergleich bezieht sich nur auf die vergleichbaren Fremdenverkehrsgemeinden.- 6) Ohne Kessel-Wohnheimhöhe.- 7) Großstadt und Heilbad.- 8) Heilklimatischer Kurort.- 9) Kneippkurort.- 10) Aufenthaltsdauer über 29 Tage (s. Anmerkung 4).

8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen<sup>1)</sup> über die Grenzen des Bundesgebietes  
in Februar 1960 und 1959

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959 in %
	Februar		
	1960	1959	
	1 000		
I. Verkehr über Landübergänge			
Deutsch-dänische Grenze	194,0	292,2	- 33,6
Deutsch-niederländische Grenze	1 757,4	1 871,8	- 5,1
Deutsch-belgische Grenze	300,8	246,0	+ 22,3
Deutsch-luxemburgische Grenze	242,5	171,2 2)	+ 41,6
Deutsch-französische Grenze	1 138,5	869,7 2)	+ 30,9
Deutsch-schweizerische Grenze	1 119,8	875,3	+ 27,8
Deutsch-österreichische Grenze	1 649,5	1 306,3	+ 26,3
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	1,7	1,5	+ 7,6
zusammen	6 404,2	5 635,0 2)	+ 13,6
davon			
über Straße	5 929,7	5 200,3 2)	+ 14,9
mit der Bahn 3)	474,5	434,7	+ 9,1
II. Verkehr über Seehäfen	71,6	53,7	+ 33,4
III. Verkehr über Flughäfen	63,7	42,1	+ 51,4
Verkehr mit dem Ausland insgesamt	6 539,5	5 730,9 2)	+ 14,1

b) nach der Staatsangehörigkeit in 1 000

Staatsangehörigkeit	Grenzübertritte							
	insgesamt	davon über			insgesamt	davon über		
		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen
	Februar 1960				Februar 1959 2)			
I. Deutschland	3 559,0	3 484,7	56,1	18,2	3 304,3	3 254,9	38,0	11,5
II. Ausland	2 980,4	2 919,5	15,5	45,5	2 426,5	2 380,2	15,7	30,5
davon								
Belgien	199,9	198,5	0,0	1,2	177,5	177,0	0,1	0,6
Dänemark	64,9	56,9	5,3	1,8	66,5	60,4	5,0	1,1
Frankreich	685,3	662,7	0,1	2,5	502,7	501,4	0,1	1,2
Großbritannien	67,9	58,7	0,4	8,8	50,8	44,2	0,3	6,3
Italien	173,3	72,0	0,2	1,0	45,4	44,7	0,2	0,5
Luxemburg	89,0	88,9	0,0	0,0	78,8	78,8	0,0	0,0
Niederlande	546,5	543,5	0,8	2,3	504,2	501,9	0,5	1,7
Österreich	525,1	524,7	0,2	1,2	423,1	421,9	0,3	0,9
Schweden	17,4	9,7	3,9	3,8	14,4	8,5	3,4	2,6
Schweiz	534,4	531,7	0,1	2,6	422,0	420,3	0,1	1,6
Tschechoslowakei	0,9	0,8	-	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0
Vereinigte Staaten von Amerika	94,4	82,9	1,6	10,0	83,4	72,3	3,4	7,7
Übriges Ausland	80,5	68,4	1,8	10,3	57,1	48,5	2,2	6,4
III. Ohne Aufgliederung	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-
Insgesamt	6 539,5	6 404,2	71,5	63,7	5 730,8	5 635,0	53,7	42,1

Quelle: Paßkontrolldirektion Koblenz

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (einschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeiterkarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen. - 2) Außerdem sind über die deutsch-luxemburgische und deutsch-französische Grenze im Abschnitt Saarland an weniger wichtigen Grenzübergangsstellen im Februar 1959 10 500 Personen in das Bundesgebiet eingewiesen, deren Aufgliederung nach der Art der Reisen (s. Anmerkung 1) sowie nach der Staatsangehörigkeit der Reisenden aus organisatorischen Gründen nicht möglich war. - 3) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über den Rheinhafen Emmerich und die Bodenseehäfen.

9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes  
im Februar 1960

a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat in 1 000

Heimatstaat	Personen- kraftfahrzeuge insgesamt	davon				Fahrgäste in Kraftomnibussen		
		Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	davon in	
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen		Linien- verkehr	Gelegenheits- verkehr
I. Deutschland	1 333,4	1 125,4	197,5	10,5	9,8	179,6	103,0	76,6
II. Ausland	990,5	877,5	101,5	11,4	10,4	189,0	128,3	60,7
davon								
Belgien	74,8	69,1	5,5	0,2	0,2	5,2	1,3	3,9
Dänemark	11,9	10,9	0,1	0,7	0,7	14,6	13,6	1,1
Frankreich	203,0	185,2	15,1	2,7	2,5	62,2	33,8	28,3
Großbritannien	7,9	7,4	0,2	0,0	0,0	0,2	-	0,2
Italien	4,4	4,3	0,1	0,0	0,0	1,0	-	1,0
Luxemburg	34,3	32,2	2,1	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Niederlande	210,0	175,2	29,8	4,9	4,3	57,9	44,6	13,4
Norwegen	0,4	0,4	0,0	-	-	-	-	-
Österreich	156,6	134,3	19,9	2,4	2,3	42,3	34,1	8,2
Schweden	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Schweiz	270,8	241,3	28,7	0,4	0,3	5,5	1,0	4,5
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Vereinigte Staaten von Amerika	8,7	8,6	0,1	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Übrige Länder	6,9	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
insgesamt	2 323,9	2 002,9	299,1	21,9	20,2	368,6	231,3	137,3

b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland<sup>1)</sup> in 1000

Grenzeingangsland bzw. Fahrtantrittsland 1)	Personen- kraftfahrzeuge insgesamt	davon				Fahrgäste in Kraftomnibussen		
		Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	davon in	
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen		Linien- verkehr	Gelegenheits- verkehr
Belgien	47,8	42,1	4,4	0,4	0,3	3,7	1,7	2,0
Dänemark	25,9	25,1	0,6	0,2	0,2	3,9	1,7	2,1
Frankreich	162,0	154,6	12,3	1,0	1,5	42,0	35,1	5,8
Großbritannien	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	0,1	-	-	0,1	0,1	1,1	-	1,1
Luxemburg	54,7	41,2	12,3	0,2	0,2	2,1	1,4	0,7
Niederlande	317,9	270,8	44,2	2,9	2,7	39,8	19,4	20,4
Norwegen	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	251,0	230,7	17,8	2,5	2,3	45,0	11,0	33,9
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	467,0	359,9	104,4	2,7	2,5	43,9	32,6	10,4
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Vereinigte Staaten von Amerika	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
insgesamt	1 333,4	1 125,4	197,5	10,5	9,8	179,6	103,0	76,6

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Kraftträdern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtantrittsland.

10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr im Februar 1960 und 1959  
nach Währungsländern

Währungsländ 1)	Februar 1960 2)		Februar 1959 3)		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1959	
	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen	Ausgaben
	1 000 DM				in %	
Saarland	-	-	917	60	+	+
Belgien und Luxemburg	4 123	2 613	3 990	1 334	+ 3,3	+ 35,1
Dänemark	2 349	1 246	2 310	1 546	+ 1,7	- 19,4
Finnland	1 031	140	810	104	+ 27,3	+ 34,5
Frankreich	11 183	8 869	21 246	6 992	- 47,4	+ 26,8
Griechenland	396	301	305	279	+ 29,8	+ 7,9
Großbritannien und Nordirland	7 100	3 789	4 776	3 559	+ 48,7	+ 5,5
Irland	9	7	16	9	- 43,8	- 22,2
Island	104	61	59	21	+ 112,2	+ 190,5
Italien	3 293	13 341	2 313	10 082	+ 40,4	+ 32,3
Niederlande	3 874	10 395	3 110	12 951	+ 24,6	- 13,8
Norwegen	937	197	740	241	+ 36,6	- 18,3
Österreich	6 046	34 955	6 275	27 462	+ 9,1	+ 24,1
Polen	34	108	33	113	+ 2,0	- 4,4
Portugal	142	163	63	198	+ 125,4	- 7,6
Schweden	2 504	2 345	2 004	2 320	+ 25,9	+ 5,6
Schweiz und Liechtenstein	10 028	39 313	7 273	38 713	+ 37,8	+ 1,5
Sowjet-Union	21	93	13	35	+ 61,5	+ 165,7
Spanien	1 011	2 201	1 616	2 107	- 37,4	+ 4,5
Tschechoslowakei	32	27	24	19	+ 33,3	+ 42,1
Türkei	515	96	275	101	+ 97,3	- 47,9
Übriges Europa	272	308	153	655	+ 77,6	- 40,2
Afrika	790	1 500	520	1 251	+ 51,9	+ 0,7
Asien	2 204	1 415	1 365	1 005	+ 59,4	+ 40,7
Australien	140	137	97	122	+ 50,9	+ 53,3
Kanada	4 969	714	3 368	499	+ 48,0	+ 43,1
Süd- und Mittelamerika	1 180	681	876	722	+ 34,7	- 5,6
Vereinigte Staaten von Amerika	43 046	17 201	36 353	11 359	+ 18,4	+ 43,3
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	25	19	113	-	+ 82,3	+
Insgesamt	108 258	151 336	100 903	124 219	+ 7,3	+ 13,8
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	6 433	2 715	7 751	3 140	- 17,1	+ 13,3
Ausländische Verkehrsunternehmen						
im inländischen Verkehr	-	2 645	-	1 901	-	+ 46,1
darunter Luftfahrt	-	2 645	-	1 901	-	+ 46,1

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind.- 2) Bundesgebiet einschl. Berlin (West).- 3) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).- 4) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übergebenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen.- 5) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefloßen sind.